



DEUTSCHER
MOTORYACHTVERBAND



DEUTSCHER
SEGLER-
VERBAND



Berlin, 11. Dezember 2018

Appell zum Erhalt der Freizeitwasserstraßen

Deutschlands einzigartiges Freizeitwasserstraßennetz ist nicht nur für die Attraktivität des Wassertourismus und des Wassersports von entscheidender Bedeutung. Ganze Regionen profitieren von dieser Wachstumsbranche, die laut einer Studie im Jahr 2016 allein an den Binnenwasserstraßen jährlich rund 4,2 Mrd. Euro Umsatz generiert und 66.000 Menschen den Lebensunterhalt sichert. Viele davon befinden sich in strukturschwachen oder ländlichen Gebieten, in denen alternative Beschäftigungsmöglichkeiten fehlen. Damit haben die Nebenwasserstraßen das Potenzial, sich als Impulsgeber regionaler wirtschaftlicher Entwicklung zu etablieren.

Doch die Infrastruktur auf den Freizeitwasserstraßen verschleißt seit Jahren. So sind bei einem Altersmittelwert der Wehre von 75 Jahren und bei den Schleusen von 105 Jahren Schleusenschließungen schon heute bittere Realität – mit erheblichen wirtschaftlichen Folgen für ganze Wasserreviere. Um den drohenden Infrastruktorkollaps zu vermeiden und Deutschland auch künftig als wassertouristische Destination erfolgreich zu positionieren, muss jetzt gehandelt werden.

Der Bundestag hat die Bundesregierung bereits 2014 mit dem Antrag „Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung zukunftsfest gestalten“ (Drucksache 18/3041) aufgefordert, ein Wassertourismuskonzept vorzulegen. Im daraufhin erstellten Wassertourismuskonzept (2016) versprach das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI), künftig die erforderlichen Ressourcen für die Freizeitwasserstraßen zur Verfügung zu stellen. Dazu sollte kurzfristig bis 2019 ein eigener Haushaltstitel für Projekte zum Erhalt der vorwiegend touristisch genutzten Nebenwasserstraßen eingerichtet werden. Umgesetzt wurde dieses Versprechen bisher nicht.

Seitdem ist der Investitionsstau an den Nebenwasserstraßen noch größer geworden und die Mittel reichen nicht aus, um dem Substanzverlust wirkungsvoll zu begegnen. Bei der Konferenz „Dialog zur Beschleunigung von großen Bauprojekten“ am 19.09.2018 in Berlin hat das BMVI eine Steigerung des Investitionsvolumens auf den Bundeswasserstraßen (Haupt- und Nebennetz) um jährlich 650 Millionen Euro auf 1,1 Milliarden Euro gefordert. Ein großer Anteil betrifft das Nebenwasserstraßennetz.

Damit die dringend erforderlichen Investitionsmittel für das Nebenwasserstraßennetz zur Verfügung gestellt werden, bitten wir Sie um Ihre Unterstützung. Es darf nicht länger hingenommen werden, dass es zu Notschließungen von Schleusen kommt und ganze Regionen ihre touristische Attraktivität und Bedeutung verlieren. Bitte setzen Sie sich dafür ein, dass es spätestens mit dem Bundeshaushalt 2020 zu einer auskömmlichen Finanzierung

der Nebenwasserstraßen über einen eigenen Haushaltstitel kommt. Darüber hinaus sollten bereits ab dem Jahr 2019 mit einem Sonderinvestitionsprogramm die dringlichsten Investitionsmaßnahmen an Schleusen, Wehren und Wasserstraßen in Angriff genommen werden. Ein solches Programm muss als Akutmaßnahme drohende Schließungen von Gewässern für Freizeit, Erholung und Tourismus kurz- und mittelfristig verhindern. Des Weiteren muss die durch das BMVI in Angriff genommene Bestandsschau der Bundeswasserstraßen hinsichtlich ihres Zustandes, Nutzungsgrades und Nutzungszweckes zügig abgeschlossen und mit einer Prioritätensetzung unterlegt werden.

Mit diesen Maßnahmen kann das bestehende, einzigartige Netzwerk an Bundeswasserstraßen für eine positive Entwicklung des Wassertourismus und des Wassersportes erhalten sowie zur Hebung weiterer Potenziale genutzt werden.

Für Rückfragen oder zusätzliche Informationen stehen Ihnen die oben genannten Verbände gerne jederzeit zur Verfügung.